Modul 3 – Gärten und andere Outdoor-Möglichkeiten nutzen

In diesem Modul werden verschiedene Möglichkeiten vorgestellt, wie das Kitapersonal das Lernen im Freien nutzen kann, um Kindern die Herkunft der Lebensmittel nahezubringen. Das Modul befasst sich mit der Gartenarbeit im Kindergarten und wie diese genutzt werden kann, um das Interesse für die Natur und das Arbeiten im Freien zu wecken.

Außerdem wird aufgezeigt, welche Schritte in der Praxis nötig sind, um einen Bauernhofbesuch mit Kindern durchzuführen und die Möglichkeiten, wie Kinder von solchen Besuchen lernen können.



Welche Ziele hat das Modul?

Einheit 1 – Angebotsmöglichkeiten für Ernährungsbildung im Freien: die Vorteile des Lernens in der freien Natur werden identifiziert, ebenso wie die verschiedenen Lernoptionen.

Einheit 2 – Gartenarbeit in der Kita: Praktische Hinweise zur Gartengestaltung: Hilfestellungen und Informationen zum Anlegen einer Anbaufläche im Freien für Kinder.

Einheit 3 – Besuche auf dem Bauernhof: Praktische Hinweise zur Gestaltung eines Hofbesuches: Die wesentlichen Schritte für einen Hofbesuch, die Finanzierung sowie die Gewährleistung von Sicherheit und Gesundheit.

Nach Beendigung des Moduls, habe ich gelernt...

1. welche Vorteile die Erziehung in der freien Natur für Kinder hat.
2. wie sich ein geeigneter Anbauplatz in der freien Natur schaffen, pflegen und aufrechterhalten lässt.
3. was die wichtigsten Schritte bei der Bauernhofbesichtigung sind und wie Kinder davon profitieren können.

Einheit 1 – Möglichkeiten für ein ernährungsbezogenes

Lernen in der freien Natur

In dieser Einheit werde ich lernen:

1. was die wichtigsten körperlichen und psychischen Vorteile der Erziehung im Freien für die Kindergesundheit sind.
2. wie eine naturnahe Erziehung die persönliche Entwicklung von Kindern fördern kann.
3. welche Lernoptionen sich innerhalb und außerhalb des Kindergartens für eine naturnahe Erziehung bieten.

Einführung in das Thema:

Diese Lerneinheit wurde geschaffen, um Ihnen zu veranschaulichen, inwiefern ein Unterrichtserlebnis an der frischen Luft die Lernfähigkeit und das Wohlbefinden von kleinen Kindern verbessern kann.

Es existieren zahlreiche Herangehensweisen und diese Einheit bietet eine Einführung in die am häufigsten verwendeten Lernmethoden.



Kapitel 1 - Vorteile des Lernens im Freien

Lernen an der frischen Luft kann eine Reihe von direkten und indirekten Vorteilen für die persönliche Entwicklung der Kinder bieten. Sie können vom Lernen im Freien profitieren, da ihre persönliche Entwicklung verbessert wird. Dies kann sich direkt mit einer besseren Gesundheit und einer ausgeglichenen Psyche oder auf sozialer Ebene bemerkbar machen. Obwohl sich das Lernen im Klassenzimmer und das im Außenbereich in vielen Aspekten ähneln (beides dient z.B. der Wissensaneignung und Verbesserung der Fähigkeiten, Veränderung der Einstellungen), ist es vor allem die Lernqualität und die Art der Erfahrung, welche ausschließlich im Freien gefördert werden.

Verbesserte körperliche und geistige Gesundheit

Das Lernen außerhalb des Klassenzimmers unterstützt die Entwicklung eines gesunden, aktiven Lebensstils, denn das „Outdoor-Lernen“ geht oft einher mit gesteigerter körperlicher Aktivität, einer Erkundung der Umgebung oder der Teilnahme an einer praktischen Tätigkeit. Zusammen mit dem Freiraum führt die gesteigerte körperliche Aktivität zu einem verbesserten Wohlbefinden. Der Zusammenhang zwischen dem Kontakt vom Menschen mit der Natur und einer damit einhergehenden verbesserten geistigen Gesundheit hat sich mittlerweile etabliert. Viele Studien haben gezeigt, dass sich ein Aufenthalt in der Natur positiv auf psychische Gesundheitsprobleme bei Kindern auswirken kann und ihre Konzentrationsfähigkeit verbessert. Insbesondere das Auftreten von Symptomen von ADHS lässt sich senken, sofern den Kindern ein Zugang zur Außenumgebung gewährt wird.

Darüber hinaus können Natur-Erlebnisse Stress und Angstgefühle reduzieren und eine präventive Schutzwirkung für künftige Stresssituationen schaffen.

Persönliche Entwicklung

Kinder brauchen eine Umgebung, die ihnen zu allen Seiten hin ausreichend Platz gibt und Orte zum Erkunden, Experimentieren und Entdecken. Das Spiel im Freien unterstützt auch die Problemlösungskompetenz von Kindern und fördert ihre Kreativität sowie die Möglichkeit, ihre Phantasie, ihr Ideen- und Einfallsreichtum zu entwickeln. Für viele Kinder ist das Spielen unter freiem Himmel in den frühen Entwicklungsjahren die einzige Gelegenheit, sich frei und sicher zu entfalten, während sie lernen Gefahren einzuschätzen und sich Fähigkeiten aneignen, um schwierige Situationen zu bewältigen.

Zudem stellt die Umwelt- und Ernährungserziehung in den frühen Kinderjahren eine gute Gelegenheit dar, um geflüchteten Kindern bei der Integration in ihre neue Gemeinde zu helfen. Durch Unterstützung und Betreuung in den frühen Lebensjahren können sich diese Kinder sicher und geborgen fühlen, während sie ihr Selbstvertrauen und ihre Sprach- und Kommunikationsfähigkeiten entwickeln. Der soziale Kontakt mit anderen Kindern und Erwachsenen, die die Sprache des Gastlandes sprechen, fördert frühzeitiges Erlernen der Sprache, während das Spielen im Freien den Kindern helfen kann, neue Umgebungen in einem sicheren sozialen Umfeld zu verstehen.

Bestimmte Aktivitäten, wie z.B. die Gartenarbeit, sind eine gute Möglichkeit für Kinder, die Ernährungsgewohnheiten des Landes zu verstehen, in das sie umgezogen sind. Diese Aktivitäten können auch die Einbeziehung der Eltern fördern und ihnen die Möglichkeit bieten, ihr Wissen über Ernährung zu teilen und sich mit anderen Eltern auszutauschen.



Bilder zum Thema Bauernhof zum Ausmalen und ein Papierbauernhof zum Basteln

Kapitel 1 - Vorteile des Lernens im Freien

Der Umgang mit der Natur

Positive Kindheitserfahrungen mit und in der Natur können dazu führen, dass Kinder ein besseres Verständnis und eine tiefe Verbundenheit für die Natur entwickeln. Im späteren Lebensverlauf kann dies sogar Auswirkungen auf die Berufsfindung haben und dazu führen, dass ein Karriereweg in Richtung Umweltschutz eingeschlagen wird. Studien zu Folge ist der wichtigste Faktor, der das Umweltbewusstsein der Menschen prägt, die Kindheitserfahrung in der natürlichen Welt, wobei das kritische Einflussalter sehr häufig vor dem 12. Lebensjahr liegt. Kommt es vor dem 12. Lebensjahr zu einer positiven Assoziation mit der Natur, so kann das zukünftige Verhalten gegenüber der Umwelt stark beeinflusst und verbessert werden.

Wenn Kinder Pflanzen und Tieren in der realen Umgebung begegnen, anstatt sie in einem Buch zu betrachten, so werden die Bilder, die Geräusche und Gerüche der Landschaft sensorisch erlebt und die Wahrnehmung des Kindes geschärft. Und im Gegensatz zum gewohnten Lernumfeld "Klassenzimmer" bietet die Natur die Möglichkeit, überschüssige Energie zu verbrennen.

Pädagogische Möglichkeiten

Der Lernort Natur ist ein aufregender Ort für Kinder. Er bietet Platz für viele lustige Aktivitäten und kann gleichzeitig sehr lehrreich für die Kinder sein. Zum Beispiel durch:

- Geschichten und Gedichte.
- Bezeichnungen für Nutztiere und Betrachten der Körperteile.
- eine Schatzsuche, um verschiedene Materialien zu entdecken.
- Basteln von Kunstwerken aus gesammelten, verschiedenfarbigen Blättern und Borkenstücken.



Kapitel 2 - Möglichkeiten für das Lernen im Freien

Der Begriff "Outdoor-Lernen" umfasst eine Vielzahl von Möglichkeiten. Ob in einem kleinen Hinterhof eines Kindergartens oder in einem großen Garten- es gibt überall etwas zu entdecken und zu lernen.
Wie wäre ein Tagesausflug auf einen Bauernhof, in ein Naturschutzgebiet oder lokalen Park, in einen Wald oder an die Küste? Jeder dieser Orte bietet ganz eigene und einzigartige Lernmöglichkeiten.

Ein Garten für die Kita

Ein Garten in der Kita kann eine fantastische Möglichkeit sein, Kinder für die Natur zu begeistern. Dabei kommt es nicht auf die Größe des Gartens an. Wichtiger ist eine überschaubare Fläche, die in Ihr Budget passt und zeitlich zu bewältigen ist.
Durch einen eigenen Garten können Sie jederzeit auf den „Lernort Natur“ zugreifen. Wenn das Wetter dann einmal unverhofft umschlagen sollte, dann können Sie sich schnell in die Kita zurückziehen. Außerdem bietet der Garten die Möglichkeit, ein Naturerlebnis von außen mit in die Kita nehmen zu können. So könnte das Riechen und Berühren von Blumen im Garten anschließend in der Kita nachbereitet und reflektiert werden, indem die Kinder die Gartenpflanzen malen oder pressen und aufkleben.

Ein Bauernhofbesuch

Fast alle Kinder lieben den Bauernhof, besonders dann, wenn es um den Besuch der Tiere geht! Manche Kinder waren vielleicht noch nie auf dem Land, gerade dann bietet ein Hofbesuch eine großartige Gelegenheit, die Kinder auf ein spannendes Abenteuer mitzunehmen! Die neugewonnen Erfahrungen können anschließend gemeinsam aufbereitet werden, indem Sehenswürdigkeiten, Gerüche und Geräusche des Bauernhofes besprochen werden.

Tipp: Für die innerstädtischen Kindergärten, die Schwierigkeiten haben, geeignete und bezahlbare Transportmöglichkeiten zu finden, kann ein Besuch auf einer Stadtfarm, in der Kleingärtnerei oder bei einer privaten Anbaufläche eine ausgezeichnete, alternative Lernerfahrung sein.

Naturschutzgebiete

Naturschutzgebiete sind, ähnlich wie ein Bauernhof, eine großartige Möglichkeit, Kinder mit der Außenwelt in Kontakt zu bringen. Viele Organisationen, die Naturreservate verwalten, verfügen über spezifische Bildungsprogramme. Daher sollten Sie sich vorab mit ihnen unterhalten, um zu sehen, welche Aktivitäten sie Ihrer Gruppe anbieten können.



Einige Anregungen:

Anleitung für ein Waldspiel (pdf)

Wald-Experiment (pdf)

Anleitung für einen Hör-Spaziergang (pdf)

Anleitung für einen Barfuß-Tag (pdf)

Infoblatt Kastanie

Einheit 2 - Gartenarbeit im Kindergarten: Praktische Hinweise zur Einrichtung eines Gartens

In dieser Einheit werde ich lernen:

1. welche Überlegungen bei der Anlegung eines Gartens innerhalb der Kita erforderlich sind.
2. die wichtigsten Maßnahmen für den laufenden Betrieb eines Gartens zu identifizieren.

Einführung in das Thema:

Menschen jeden Alters können sich engagieren und in den Genuss des „Gärtnerns“ kommen. Insbesondere Kinder profitieren davon und haben viel Spaß an der Arbeit im Freien. Kaum ein Kind ist nicht voller Begeisterung, wenn es draußen sein darf, im Boden graben und sich schmutzig machen, Dinge schaffen und Pflanzen beim Wachsen beobachten kann. Mit Freude lernen sie den Garten kennen, erwerben spielerisch neue Fähigkeiten und ihr Selbstvertrauen wird gestärkt.



Kapitel 1 - Erste Überlegungen bei der Anlegung eines Gartens

Um sicherzustellen, dass Ihr Gartenprojekt reibungslos verläuft, müssen Sie einige Überlegungen anstellen, bevor Sie den ersten Spatenstich tätigen. Wenn Sie über diese Dinge nachdenken, bevor Sie sich Ihre Hände schmutzig machen, können Sie sicherstellen, dass Sie Ihren Garten kindgerecht gestalten und zudem eine maximale Flächennutzung erzielen.

- Treffen Sie sich mit den Eltern, um zu zeigen, wie ihre Kinder vom Spielen und Lernen im Freien profitieren können.
- Beziehen Sie die Eltern und Kinder in die Planungsphase mit ein. Stellen Sie die Frage, welche Möglichkeiten sie im Lernort „Garten“ sehen.
- Sammeln Sie das Wissen und die Fähigkeiten der Eltern und nutzen Sie diese.
- Stellen Sie eine "Wunschliste" von allem zusammen, was Sie in Ihrem Lehr-Garten haben möchten.
- Zeichnen Sie einen Plan des zur Verfügung stehenden Außenbereichs, um festzustellen, ob all Ihre Wünsche aufgenommen werden können. Wenn nicht, wo liegen die Prioritäten?

Bei der Anlegung Ihres Gartens sind vor allem drei Dinge zu berücksichtigen:

- Denken Sie über die verfügbare Fläche nach!
- Denken Sie an Ihr Budget!
- Denken Sie an freiwillige HelferInnen!



Kapitel 1 - Erste Überlegungen bei der Anlegung eines Gartens

Denken Sie über die verfügbare Fläche nach

Ihr Garten könnte eine große offene Fläche sein oder Sie könnten Kräuter in einer Fensterbank wachsen lassen. Welchen Ansatz Sie auch verfolgen, Sie müssen Ihren Garten planen. Lassen Sie sich nicht abschrecken, wenn Sie nur wenig Platz haben. Es gibt viele Möglichkeiten, mit wenig oder gar keinem Raum Pflanzen anzubauen. Egal ob hängende Töpfe, Behälter an der Wand oder selbstgebastelte Taschen, Sie können fast überall etwas wachsen lassen. Überlegen Sie bei der Gestaltung von Gemüse- und Hochbeeten, wie zugänglich sie sind. Kleine Kinder sind unter Umständen nicht in der Lage, die Mitte eines großen Hochbeetes zu erreichen. Entwerfen Sie also Ihre Beete so, dass alle Sämlinge leicht zu erreichen sind.

Denken Sie an Ihr Budget

Wenn Sie an die wertvollen Lernergebnisse und die positiven gesundheitlichen Auswirkungen denken, die mit der Gartenarbeit verbunden sind, können Sie die Ressourcen für den Lehr-Garten als genauso wichtig betrachten, wie alle anderen Ressourcen, die Sie für den Unterricht kaufen wie Farbe und Papier. Weil die Finanzierung schnell zum Problem werden kann, müssen Sie möglicherweise kreative Wege finden, um die nötigen Mittel zu beschaffen:

- Sprechen Sie mit Bekannten, ob diese nicht vielleicht unerwünschte Gegenstände im Gartenhäuschen haben, die sie für Ihr Projekt spenden können.
- Bitten Sie die Eltern/ BetreuerInnen, sich Gedanken über den Garten zu machen, wenn sie das nächste Mal in einem Gartencenter (oder Supermarkt) sind. Bitten Sie darum, immer mal einen Gegenstand mitzubringen, um die Ressourcen ständig aufzufüllen (z.B. Karottensamen; Salat-Samen; Beutel mit Kompostbeutel usw.).
- Organisieren Sie Spendenaktionen, um Geld für den Einstieg zu sammeln. Sobald Ihr Garten sich entwickelt hat, können Sie ihre ersten Erzeugnisse zum Verkauf anbieten. Jeder erzielte Erlös kann dann in den Garten reinvestiert werden.

Denken Sie an Ihre freiwilligen HelferInnen

Die Pflege eines Gartens kann neben Ihren alltäglichen Aufgaben eine anspruchsvolle Aufgabe sein. Doch bietet ein Garten auch eine große Anzahl potentieller HelferInnen z.B. in Form von Eltern. Es kann sich durchaus der ein oder die andere engagierte HobbygärtnerIn in Ihrer Gemeinde befinden. Eltern, Großeltern und andere Familienmitglieder können regelmäßig oder einmalig helfen. Bevor Sie also mit Ihrem Garten beginnen, informieren Sie die Eltern über Ihr geplantes Projekt und erstellen Sie eine Liste von Personen, die bereit sind, bei der Anlegung und Pflege des Gartens zu helfen. Unterstützung und Beratung von anderen zu erhalten, kann die beste und wertvollste Ressource für alle sein und sie bietet Kindern viel breitere Gemeinschaftserfahrungen. Selbst wenn es an Erfahrung und Fachwissen mangelt, kann jede(r) am Projekt beteiligt werden, so dass ein gemeinsamer Lernprozess einsetzen kann. Stellen Sie sicher, dass Sie planen, wie Sie Ihre Erwachsenen rekrutieren und einsetzen können, denn sie werden eine unschätzbare Ressource für Ihr Projekt sein!



Kapitel 2 - Wie Sie Ihren Garten verwalten

Sobald Sie Ihren Garten angelegt und in Betrieb genommen haben, ist eine kontinuierliche Pflege und Aufmerksamkeit wichtig, um sicherzustellen, dass es ein spaßiger und sicherer Lernort im Freien bleibt. Der Lern-Garten kann etwas von einem normalen Garten abweichen, da es wichtiger ist, dass die Kinder Zugang zu den Anbauflächen haben.

Bevor Sie zum ersten Mal mit den Kindern in den Garten gehen, müssen Sie ein paar Dinge beachten:

- Zeitmanagement und Feiertage
- Werkzeuge und andere Ressourcen
- Aktivitäten
- Gesundheit und Sicherheit

Zeitmanagement

Sehen Sie die Zeit im Garten nicht als zusätzliche Arbeit an. Die Zeit, die Sie mit dem Anpflanzen und Entdecken des Gartens verbringen, bietet so viele Möglichkeiten zum Lernen. Bevor Sie nach draußen gehen und eine Aktivität mit den Kindern beginnen, organisieren Sie sich oder bitten Sie die Kinder, bei den Vorbereitungen zu helfen. Die besten Ergebnisse erzielen Sie normalerweise, wenn Sie mit kleinen Gruppen arbeiten. Denken Sie dabei an die individuelle Aufmerksamkeitspanne der Kinder und halten Sie die geplanten Erlebnisse kurz.

Ein wichtiges Thema ist außerdem die Planung der Gartenpflege während der Ferienzeit. Hier gilt: Kommunikation ist der Schlüssel. Sprechen Sie mit KollegInnen und Eltern und erstellen Sie einen Arbeitsplan, um sicherzustellen, dass wichtige Arbeiten wie das Gießen auch während der Ferien durchgeführt werden. Sie können auch darüber nachdenken, Pflanzen auszuwählen, die während der Ferien nicht geerntet werden müssen. Kürbisse sind oft eine gute Wahl, da diese erst nach der Sommerpause geerntet werden müssen.

Werkzeuge und anderes Zubehör

Kindergerechtes Gartenzubehör ist bei vielen LieferantInnen erhältlich. Hochwertige Holz-/ Metallgeräte sind eine gute Investition, da sie langlebiger sind als Kunststoffgeräte. Dabei ist es wichtig, dass die Werkzeuge und Gartengeräte in Kindergrößen sind, damit die Kinder erfolgreich und vertrauensvoll mit ihnen arbeiten können. Ermutigen Sie die Kinder zu graben und bieten Sie ihnen ein passendes Werkzeug an. Ein großer Löffel kann für die jüngeren Kinder geeignet sein. Nachfolgend finden Sie eine Liste mit einigen Artikeln, die nützlich sein könnten. Haben Sie keine Angst mit lokalen Unternehmen zu sprechen. Vielleicht können Sie manche dieser Gegenstände aus einem Gartencenter oder Bauernhof / Hofladen vor Ort erhalten.

Nützliche Gegenstände sind:

- Blumentöpfe und Tabletts
- Kompost
- Gießkannen und Eimer
- Gartenschnur, Gartenstöcke und Etiketten
- Kinder-Werkzeuge wie Schaufeln oder Haken
- Kindergartenhandschuhe
- Lupe zum Betrachten von Insekten, Samen oder Blumen



Kapitel 2 - Wie Sie Ihren Garten verwalten

Gesundheit und Sicherheit

Bei der Gartenarbeit mit Kindern ist es sehr wichtig, die Sicherheit aller Beteiligten zu berücksichtigen. Sie sollten sich keine Sorgen machen, mit den Kleinen im Garten aktiv zu werden. Es ist eine großartige Gelegenheit für Kinder, zu lernen und Spaß zu haben, solange einige grundlegende Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen berücksichtigt werden:

- Bevor Sie in den Garten gehen, legen Sie mit den Kindern einige Grundregeln fest. Stellen Sie außerdem sicher, dass Sie angemessen viele Erwachsene zur Kinderbetreuung während der Aktivitäten im Freien haben.
- Sorgen Sie dafür, dass die Kinder den Wetterbedingungen entsprechende Kleidung tragen, insbesondere Gummistiefel, wasserdichte und warme Kleidung. Denken Sie auch an Sonnenschutz mit Sonnencreme und Hüten.
- Wählen Sie das passende Werkzeug für das Kind aus. Vermeiden Sie scharfe und/ oder mechanische Gegenstände.
- Sorgen Sie für eine sichere Aufbewahrung von Geräten und Werkzeugen.
- Verwenden Sie keine Chemikalien. Wählen Sie biologische Hilfsmittel, wann immer es möglich ist.
- Lassen Sie in Gegenwart von Kleinkindern niemals Wassersammelbecken unbeaufsichtigt.
- Stellen Sie Handwascheinrichtungen mit Flüssigseife, warmem Wasser und Papierhandtüchern bereit. Denn vor allem im Boden können sich ungewünschte Bakterien befinden, die aus tierischen Fäkalien stammen. Daher sollten sich die Kinder immer die Hände waschen, wenn sie den Garten verlassen sowie vor dem Essen und Trinken. Suchen Sie außerdem nach einem passenden Ort mit Wasseranschluss, an dem Gummistiefel, Werkzeug und Ausrüstung von Matsch und Schmutz befreit werden können.



Kapitel 2 - Wie Sie Ihren Garten verwalten

Aktivitäten

Wenn Sie über Aktivitäten mit den Kindern nachdenken, dann wählen Sie solche Aufgaben aus, die dem Alter und den Fähigkeiten der Kinder entsprechen. Überlegen Sie sich ein paar einfache Aufgaben, mit denen sich die Kleinsten beschäftigen können. Zum Beispiel ist das Füllen von Pflanzentöpfen mit Kompost eine einfache Aufgabe, die zudem Spaß macht. Darüber hinaus ist es sinnvoll, im Gartenbereich einen separaten „Buddelbereich“ zur Verfügung zu haben, so dass die Kinder die jeweiligen Techniken mit Werkzeugen üben können (z. B. Graben und Harken). Dadurch wird sichergestellt, dass bepflanzte Flächen keinen Schaden nehmen. Eine Sandkuchenbäckerei erfreut sich ebenfalls großer Beliebtheit, doch planen Sie auch hierfür einen Bereich fernab bepflanzter Beete ein. Andere einfache Aktivitäten:

- Gießen
- Umgraben
- Blumen und Gemüse pflücken
- Gemüse, Früchte und Blumen entsprechend der Jahreszeit pflanzen
- Verkostung und Zubereitung von gesunden Lebensmitteln (z.B. Salate)
- Bastelarbeiten mit selbstgeernteten Samen, Pflanzen und Blumen
- Kompostieren, Recycling und Mulchen
- Jäten
- Sammeln von Samen und getrockneten Blumen

Filme

Es gibt viele Möglichkeiten, wie Sie das Lernen mit dem, was im Garten passiert, verknüpfen können. Hier sind ein paar Ideen für den Anfang:

Einheit 3 – Besuche auf dem Bauernhof: Praktische Hinweise für die Vorbereitung

In dieser Einheit werde ich lernen:

1. was die wichtigsten Schritte bei der Vorbereitung eines Betriebsbesuches sind.
2. welche Finanzierungsmöglichkeiten es gibt.
3. welche gesundheits- und sicherheitsrelevanten Auswirkungen bei einem Betriebsbesuchs berücksichtigt werden müssen.

Einführung in das Thema:

Einen Besuch auf einem Bauernhof zu organisieren, ist eine wunderbare Erfahrung für junge Leute. Es ist eine Chance für sie, neue Dinge zu sehen, zu hören, zu riechen und zu erfahren und sich von der Natur inspirieren zu lassen. Es ist auch eine Gelegenheit für Kinder, etwas über Essen und dessen Herkunft zu lernen. Vielleicht möchten Sie darüber nachdenken, wie Sie Ihren Besuch auf dem Bauernhof mit Lernerfahrungen verknüpfen können, wie er sich finanzieren lässt und sich positiv auf die Gesundheit und Sicherheit auswirken kann.



Kapitel 1 - Die wichtigsten Schritte bei der Vorbereitung eines Betriebsbesuchs

Ein Vorbesuch auf dem Bauernhof

Ein Vorbesuch ist die Gelegenheit, den Bauernhof, den Sie für Ihren Besuch ausgewählt haben, genau zu inspizieren und den/ die BetreiberIn vorab persönlich kennen zu lernen. Es ist eine gute Gelegenheit, mit den LandwirtInnen Ihre Erwartungen für den Tag zu besprechen und zu planen, wie der Besuch ablaufen kann.

Wenn Sie zum Vorbesuch fahren, dann können Sie gleich die Anfahrt für den Ausflugstag planen. Außerdem können Sie schauen, ob der Bus die oftmals schmalen Landstraßen passieren kann und wo es geeignete Parkplätze gibt. Während des Vorbesuchs sollten Sie auch über sicherheits- und gesundheitsrelevante Themen sprechen z.B. wo sich die Waschbecken und Toiletten befinden. Auch logistische Details wie Ankunfts- und Abfahrtszeiten können durchgegangen und ein Alternativ-Plan für schlechtes Wetter kann erstellt werden.

Die Einbeziehung der Kinder

Bevor Sie den Bauernhof besuchen, sprechen Sie mit den SchülerInnen über die Gründe des Ausfluges und geben Sie ihnen eine genaue Vorstellung davon, was sie tagsüber sehen, machen und lernen werden. Wenn die Kinder nicht wissen, worauf sie achten sollen, so können sie von der Erfahrung überwältigt werden. Daher ist es wichtig, sich auf ein bestimmtes Thema zu fokussieren, z.B.: „Wir werden uns die Tierhaltung ansehen“ oder „Wir werden uns dem Pflanzenanbau widmen“.

Die Kinder werden viele Tiere zu Gesicht bekommen, doch sollten Sie vorab die Unterschiede von Nutz- und Haustieren deutlich machen, da sich Nutztiere nicht einfach streicheln lassen oder aber nicht gestreichelt werden sollten. Sie können die Kinder auch vorbereiten, indem Sie Aktionen durchführen, die im Zusammenhang mit der Ernährung und der Landwirtschaft stehen. Dazu gehören unter anderem Lieder von Bauernhöfen (Old MacDonald) und landwirtschaftliche Geschichten. So können sich die Kinder schon vor dem Besuch damit auseinander setzten, was sie auf dem Bauernhof erwartet.



Kapitel 1 - Die wichtigsten Schritte bei der Vorbereitung eines Betriebsbesuchs

Verhältnisse

Legen Sie ein angemessenes Verhältnis von Erwachsenen und Kindern fest. In der Regel ist es ein Erwachsener für ein oder zwei Kleinkinder sinnvoll. Bei den 3- bis 5-Jährigen reicht aber auch ein Verhältnis von 1:4, wobei es natürlich individuelle Unterschiede geben kann. Sie können auch Eltern bitten, den Besuch zu begleiten.

Transport

Stellen Sie sicher, dass Sie Ihre Hin- und Rückfahrt frühzeitig organisieren. Busse können sonst vielleicht ausgebucht sein, insbesondere gegen Ende des Schuljahres, wenn viele außerschulische Aktionen stattfinden. In Kapitel 2 dieser Einheit finden Sie einige Optionen für den Transport zum und vom Bauernhof.

Kleidung

Wenn Sie die Eltern über den Besuch informieren, ist es wichtig, dass Sie zudem das Thema „angemessene Kleidung“ ansprechen. Dazu gehören Gummistiefel, Sonnencreme, Regenmantel, Sonnenhut, aber auch die Verpflegung inkl. Wasserflasche. Sowohl Kinder als auch Erwachsene sollten auf jedes Wetter vorbereitet sein. Der Boden kann schlammig, uneben und rutschig sein, daher ist passendes Schuhwerk sehr wichtig.

Nachbereitung

Am Ende des Tages sollte der Besuch einer Farm nicht mit den Rücklichtern des Busses enden, der sie zurück zur Bildungsstätte fährt. Die besten Besuche sind diejenigen, die im Klassenzimmer oder der Kita nachbereitet werden. Genauso, wie Sie die Kinder zu Beginn des Prozesses involviert haben, binden Sie diese auch jetzt mit ein. Sie können Ihre Erfahrungen mit anderen Gruppen teilen, indem Sie in der Pausenhalle eine Ausstellung mit selbstgemalten Bildern und Fotos des Tages zeigen, unterlegt mit kurzen Berichten der Kinder, was sie auf dem Bauernhof entdeckt haben.



Tipps für die Nachbereitung

Kartoffeldruck (pdf)

Kapitel 1 - Die wichtigsten Schritte bei der Vorbereitung eines Betriebsbesuchs

Bildungsaktivitäten

Es gibt eine breite Palette von Bildungsaktivitäten, die während eines Bauernhofbesuchs durchgeführt werden können. Es ist eine gute Idee mit den LandwirtInnen bei Ihrem Vorbesuch zu besprechen, was Ihre Lernziele sind. Die Bäuerin oder der Bauer kann Ihnen vielleicht mit Ideen für Aktivitäten helfen. Im Folgenden finden Sie einige Beispiele, wie eine pädagogische Aktivität für Ihre Gruppe aussehen könnte.

Filme

Kapitel 2 - Finanzierungsmöglichkeiten

Die Finanzierung von Bauernhofexkursionen kann oft ein Problem sein. In diesem Kapitel werden einige Ideen vorgestellt, die dazu beitragen können, die Kosten für Besuche und Transporte von landwirtschaftlichen Betrieben zu senken. Es gibt eine Reihe öffentlicher und privater Förderprogramme, die Schulen und landwirtschaftliche Betriebe finanziell unterstützen und Bildungsaufenthalte ermöglichen. Es lohnt sich, diese Möglichkeiten genauer zu betrachten, um zu sehen, was verfügbar ist. Jedes Land hat unterschiedliche Finanzierungsmöglichkeiten, aber normalerweise stammen diese entweder aus öffentlichen Mitteln (z.B. lokalen Gemeinden) oder aus privaten Mitteln, auf die die Schule oder der Bauernhof zugreifen kann.

Das Thema Kosten wird meist im Rahmen des Vorbesuchs auf dem Hof besprochen oder aber telefonisch bei der ersten Anfrage. Manche Betriebe, insbesondere solche, die sich auf Bildungsbesuche spezialisiert haben, können die Besuchskosten als Marketingmaßnahme buchen. Weniger etablierte, kleinere Betriebe haben oft keine Möglichkeit die Kosten unter Marketingausgaben zu verbuchen.

Kostenlose Hofbesuche

Manche Bauernhöfe werden Ihnen vielleicht auch nichts für den Besuch berechnen. Das kann daran liegen, dass die LandwirtInnen entschieden haben, dass die Gemeinkosten niedrig genug sind oder weil es ihnen ein persönliches Anliegen ist, dass Kinder verstehen, woher ihre Nahrung kommt. Andere Höfe können staatliche Mittel erhalten, wodurch die BesucherInnen nichts zahlen müssen. Weiterhin gibt es Bäuerinnen und Bauern, die einen kostenlos geführten Rundgang anbieten, aber zusätzliche Aktivitäten wie Kochen oder das Pflanzen von Samen berechnen. Zu guter Letzt können Sie auch selbst die Führung übernehmen, sofern Sie es sich zutrauen. In diesem Fall erhalten Sie möglicherweise einen freien oder vergünstigten Eintritt.

Pauschalen

Die Gebühren variieren von Ort zu Ort. Die Beiträge werden normalerweise für einen Tagesbesuch, mit einer Dauer von etwa 4 bis 5 Stunden (inklusive der Zeit für die Hin- / Rückfahrt und einer Mittagspause von 30 bis 45 Minuten), erhoben. Eine durchschnittliche Gebühr liegt dabei meist zwischen 100 und 150 € für eine Gruppe. Es ist ratsam vorab zu klären, was in dem Pauschalbetrag inbegriffen ist und wie lange die eigentliche Hoferkundung dauert. So können Sie den Tag besser planen.

Kosten pro Kind

Manche Betriebe nehmen einen Beitrag pro Kind und begleitende Personen ein. Dieser Teilnahmebeitrag variiert von Hof zu Hof und kann in den verschiedenen Regionen unterschiedlich hoch sein. Meist ist auch, aus wirtschaftlichen Gründen, ein Mindestbetrag erforderlich, wenn die Zahl der HofbesucherInnen zu gering ist.

Checkliste:

- Identifizieren Sie geeignete Betriebe in Ihrer Umgebung für einen Besuch.
- Schauen Sie auf Webseiten/ in Werbematerialien, um zu sehen, ob die Gebühren aufgeführt sind.
- Wenn es keine Webseite gibt, rufen Sie den Hof an oder senden Sie eine E-Mail.
- Fragen Sie den Hof, ob er Teil eines staatlich geförderten Programmes ist und Sie einen kostenlosen Besuch erhalten können.
- Wenn der Betrieb keine externe Finanzierung erhält, dann fragen Sie nach dem Preis des Besuches.
- Finden Sie heraus, was in den Besuchskosten eingeschlossen ist. Beinhaltet es einen Bauernhofspaziergang und / oder zusätzliche Bildungsaktivitäten?



Kapitel 2 - Finanzierungsmöglichkeiten

Transportkosten

Es gibt zahlreiche Transportmöglichkeiten, um zum Hof zu gelangen, je nach verfügbarem Budget. Wenn Ihr Bauernhof

gut zu erreichen ist und die Wege sicher sind, dann sollten Sie mit den Kindern einen Spaziergang machen. Sie können jedoch auch die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen. Hier ist es empfehlenswert, vorab mit Ihrem örtlichen Transportunternehmen zu klären, ob es eventuell Rabatte für Kleingruppen gibt.

Oder aber Sie verfügen über eine gemeinnützige Transportorganisation in Ihrer Region, die einen Minibus-Service für die lokale Gemeinde betreibt. In der Regel bieten solche Organisationen subventionierte Transportmöglichkeiten für Gruppen an, wenn diese keine privaten Transportmöglichkeiten haben.

Es kann sich auch lohnen, mit örtlichen Sekundarschulen in Verbindung zu treten. Diese verfügen häufig über Minibusse, die sie anderen Einrichtungen zur Verfügung stellen.

Die teuerste Variante ist das Mieten eines Busses. Wenn es eine kleine Gruppe ist, dann können Sie einen preisgünstigeren Kleinbus mieten. Bei großen Reisebussen sollten Sie vorab überlegen, ob Sie die Kosten minimieren können, indem Sie Zeiten wählen, die in einer niedrigeren Preiskategorie liegen.

Checkliste:

- Schauen Sie, ob es Bauernhöfe in der Nähe gibt, die Sie zu Fuß erreichen können. Das spart Transportkosten.
- Schauen Sie, ob eine öffentliche Buslinie zum Betrieb fährt, um eine Anmietung eines Busses zu vermeiden.
- Halten Sie Ausschau nach Gemeinschaftsgruppen oder weiterführenden Schulen, die einen kostenlosen Minibus anbieten können.
- Vergleichen Sie die Preise verschiedener Busunternehmen, da diese sehr unterschiedlich sein können.

Kapitel 2 - Finanzierungsmöglichkeiten

Lebensmittelmarkt

Diese aufregende Initiative bezieht lokale NahrungsmittelproduzentInnen ein, die Verkaufsstände an Schulen oder in Kitas aufstellen, um ihre Produkte an Eltern und Mitglieder der Gemeinde zu verkaufen. Häufig zahlt die Einrichtung den lokalen ProduzentInnen eine geringe Gebühr für den Stand, der dann auch von der Einrichtung genutzt wird. Unter anderem kann der Stand für den Verkauf von selbst angebauten Produkten aus dem Garten oder selbstgebastelten Naturwaren genutzt werden. Mit den Einnahmen kann schließlich der Hofbesuch finanziert werden.

Flohmarkt

Jede(r) hat ein altes Handy, das irgendwo in einer Schublade versteckt ist. Sie können eine der vielen Webseiten im Internet nutzen, um Ihre alten Telefone zu verkaufen und so Geld für Farmbesuche sammeln. Es gibt eine Menge von Webseiten, die eine Reihe unerwünschter Unterhaltungselektronik sowie alte CDs kaufen. Vielleicht könnten Sie Eltern nach alten Gegenständen fragen und diese dann an eines der vielen Unternehmen verkaufen?

Kapitel 3 – Gesundheit und Sicherheit während eines Betriebsbesuchs

Neben den üblichen Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen, die Sie bei der Arbeit mit Kleinkindern einhalten müssen, gibt es einige spezifische Maßnahmen während eines Bauernhofbesuches. Wie bei vielen anderen Bildungs- oder Freizeitaktivitäten können Sie Risiken niemals gänzlich ausschließen. Doch können die potentiellen Gefahren, wie beispielsweise das Infektionsrisiko, bereits durch einfache alltägliche Maßnahmen leicht kontrolliert werden. Die folgenden praktischen Schritte tragen dazu bei, dass Ihr Besuch noch sicherer, gesünder und angenehmer wird.

Risikobewertung

Nutzen Sie den Vorbesuch auf dem Hof als Chance, mit den LandwirtInnen über mögliche Risiken und Risikobewertung zu sprechen. Die LandwirtInnen kennen ihren Hof besser als jede(r) andere. Sie sind vertraut mit Gruppenbesuchen und den besonderen Gefahren, die Sie möglicherweise zur Risikobewertung hinzufügen müssen.

Vor dem Hofbesuch

Stellen Sie sicher, dass alle MitarbeiterInnen, HelferInnen und Kinder gut informiert sind. Sie alle sollten wissen, was von Ihnen erwartet wird und wie sie sich im Notfall verhalten müssen. Legen Sie den Zeitplan für alle offen und halten Sie auf einem Blatt Papier die "Sicherheitspolitik" für den Tag fest. Lassen Sie alle MitarbeiterInnen und Freiwilligen vor dem Besuch unterschreiben. Sie können auch einen Brief an die Eltern verfassen, um sie über den Besuch zu informieren und alle Bedenken auszuräumen. Versichern Sie den Eltern, dass Sie eine Risikobewertung und einen Vorbesuch durchgeführt haben. Erklären Sie nochmals die Gründe für den Hofbesuch (z.B. wie wichtig diese neue und stimulierende Umgebung sein kann). Zuletzt sollten Sie noch Empfehlungen zu angemessener Kleidung geben und darauf verweisen, dass die Kleidung möglicherweise nass und schmutzig wird.

Kapitel 3 – Gesundheit und Sicherheit während eines Betriebsbesuchs

Händewaschen

Damit es bei Ihrem Hofbesuch gar nicht erst zu einem Infektionsrisiko kommen kann, sollten Sie sicherstellen, dass sich die Kinder ordentlich die Hände waschen. Klären Sie beim Vorbesuch, wo sich die Waschbecken befinden und wie viele zur Verfügung stehen. Denken Sie daran den Kindern ausreichend Zeit einzuräumen, damit alle gründlich die Hände waschen können. Die Kinder sollten vor jedem Essen, nach dem Kontakt mit den Tieren und dem Boden sowie vor dem Verlassen des Bauernhofes die Hände waschen.

During and after the visit, make sure that the children:

Einige Regeln für den Hofbesuch:

- Keine Tiere küssen.
- Tiere nur mit Erlaubnis streicheln und nicht die Hände uns Gehege stecken.
- Waschen Sie sich vor dem Essen, nach jedem Kontakt mit Tieren und vor dem Verlassen des Hofes gründlich die Hände.
- Essen Sie nur Lebensmittel, die sie mitgebracht haben oder solche, die für den sofortigen, unverarbeiteten Verzehr geeignet sind und auf dem Gelände erworben wurden.
- Niemals essen, was auf den Boden gefallen ist.
- Niemals Tierfutter probieren.
- Nicht Hände, Stifte, Bleistifte oder Buntstifte in den Mund nehmen.
- Nutzen sie ggf. Schuhüberzieher.
- Keine Werkzeuge (z. B. Spaten und Mistgabeln) oder andere Arbeitsmittel berühren, sofern dies nicht von den MitarbeiterInnen vor Ort genehmigt wurde.
- Nicht auf Wände, Zäune, Tore oder Tierställe klettern.
- Den MitarbeiterInnen auf dem Hof zuhören und deren Anweisungen befolgen.
- Ruhig und rücksichtsvoll mit den Tieren umgehen.
- Den Tieren nicht hinterherjagen oder sie verängstigen.

Schlüsselaktionen

Gartenarbeit

1. **Beziehen Sie die Eltern in Ihre Pläne für den Garten ein und teilen Sie mit, wie die Kinder vom Spiel und vom Lernen im Freien profitieren. Suchen und nutzen Sie das Fachwissen und die Fähigkeiten der Eltern.**

2. **Bevor Sie in den Garten gehen, legen Sie mit den Kindern einige Grundregeln fest und sorgen Sie dafür,**

dass die Kleidung an die Wetterbedingungen angepasst ist.

3. Wählen Sie passendes Werkzeug für das Kind aus. Vermeiden Sie zu scharfe und/ oder mechanische Gegenstände.

4. Stellen Sie Möglichkeiten zum Händewaschen zur Verfügung. Es gibt einige Risiken, die mit dem Boden in Verbindung gebracht werden, hauptsächlich mit Bakterien, die aus dem Tierkot stammen. Sorgen Sie dafür, dass sich die Kinder immer die Hände waschen, wenn sie im Garten fertig sind sowie vor dem Essen und Trinken. Schauen Sie auch wo die Gummistiefel, Werkzeuge und Ausrüstungen gereinigt werden können.

Bauernhofbesuche

1. Suchen Sie nach geeigneten Betrieben und führen Sie ggf. einen Vorbesuch durch, um sicherzustellen, dass der Betrieb geeignete Aktivitäten anbieten kann.

2. Überprüfen Sie Ihr verfügbares Budget für den Bauernhofbesuch und die Transportkosten.

3. Weisen Sie die SchülerInnen vorab nochmal auf das Tragen angemessener Kleidung hin (Gummistiefel, Sonnencreme, Regenmantel, Sonnenhut). Auch an die Pausenverpflegung und Wasser sollte gedacht werden.

4. Entwickeln Sie Ideen, die den Besuch des Bauernhofs mit Aktivitäten im Kindergarten verbinden, darunter Geschichten, Kunstwerke, Lieder und Kinderreime.